

seiner Grundanschauung nur die Hervorbringung von Bodenerzeugnissen als P. aufgefaßt. Später bezeichneten viele Nationalökonomien alle solche Tätigkeiten als produktiv, durch die Sachgüter hervorgebracht werden, während sie die persönlichen Dienstleistungen, gelehrte Beschäftigungen zc. für »unproduktiv« erklärten. Wieder andre hielten auch den Handel und das Transportgeschäft, weil sie unentbehrlich sind, um den produzierten Gegenstand in die Hand des Konsumenten zu bringen, für produktiv. Die neuere Volkswirtschaftslehre dagegen erklärt jede Tätigkeit für produktiv (im weitern Sinne), durch welche die menschliche Wohlfahrt gefördert und wirtschaftliche Fortschritte ermöglicht werden. Sie erkennt also neben der P. im engern Sinne (materielle P.), welche die unmittelbare Herstellung von Sachgütern bezweckt, auch die Dienstleistungen körperlicher und geistiger Art als produktiv an, weil auch hierdurch das Gesamtwohl um so viel erhöht werden kann, daß für die von Gelehrten, Beamten, Dienstboten zc. verzehrten Güter der höchstmögliche Ersatz geleistet wird. Der ganze an diese Frage geknüpfte Streit ist ein leerer Wortstreit, da für ihn die Bestimmung der Begriffe Gut, Wert und Wirtschaft maßgebend ist. Vgl. Lehr, P. und Konsumtion in der Volkswirtschaft (hrsg. und vollendet von Frankenstein, Leipz. 1895); Nordenholz, Allgemeine Theorie der gesellschaftlichen P. (Münch. 1902).

Produktionsfutter, s. Futter zc., S. 236.

Produktionskosten, alle Aufwendungen für Herstellung eines Gutes. Unter dieselben ist nicht allein der wirkliche Verbrauch zu rechnen (z. B. Aufzehrung von Kohlen, Verbrauch von Rohstoffen, Abnutzung von Werkzeugen, Maschinen, Werkräumen, Bezahlung des Aufsichts-, Verwaltungs- und Arbeiterpersonals, Transportkosten), sondern auch die Zinsen der für die Produktion in Anspruch genommenen Kapitalien. Vgl. Landwirtschaftlicher Wirtschaftsertrag.

Produktionskrisis nennt man diejenige Handelskrisis, die infolge allzustarker Ausdehnung der Produktion insbes. dann eintritt, wenn damit umfangreiche feste Anlagen von Kapitalien verbunden waren; s. Handelskrisis.

Produktionslehre, in der Einteilung der Landwirtschaftslehre die Technik; s. Landwirtschaft, S. 131.

Produktionssteuern, s. Aufwandsteuern und Biersteuer.

Produktionstermin (lat.), im Beweisverfahren des gemeinen Prozesses der Termin, in dem die Beweismittel beigebracht (produziert) wurden. Der Beweisführer hieß der Produzent, die Partei, gegen die Beweis geführt wird, der Produkt. Vgl. Beweis.

Produktiv (lat.), erzeugend, hervorbringend, schöpferisch, fruchtbar; in volkswirtschaftlichem Sinne soviel wie Wert schaffend (s. Produktion), daher Produktivkapital im Gegensatz zum Gebrauchskapital die für Zwecke der Produktion (nicht für den persönlichen Gebrauch) bestimmten Güter (s. Landwirtschaftliche Betriebserfordernisse, S. 137). Ebenso spricht man von Produktivkräften, Produktivkredit zc. Produktivität, das Produktivsein, insbes. das Maß wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, gemessen nach den hergestellten oder herstellbaren Erzeugnissen.

Produktives Kohlengebirge (produktive Steinkohlenformation), die obere Abteilung der Steinkohlenformation (s. d.).

Produktivgenossenschaften, s. Genossenschaften, S. 574.

Produktivkredit, s. Kredit.

Produzieren (lat.), vorführen, vorbringen (z. B. Beweismittel, vgl. Produktionstermin); dann insbes. (Güter) hervorbringen, erzeugen. Produzent, der Hersteller, Erzeuger.

Pro ecclesia et pontifice (»Für Kirche und Papst«), päpstlicher Orden, gestiftet vom Papst Leo XIII. bei seinem 50jährigen Priesterjubiläum 1888 zunächst für die Stifter der Festgaben und die Pilger, dann aber auch zur Auszeichnung für treue Anhänger des päpstlichen Stuhls. Die Dekoration besteht aus einem silbernen Kreuz mit ausgeschweiften Armen, zwischen denen sich Lilien befinden. Der Mittelschild zeigt im Avers das päpstliche Wappen mit der Umschrift: »Pro ecclesia et pontifice«, auf den Armen: »Prid. Cal. Jan. 1888« (d. i. 31. Dez. 1887, der Stiftungstag), den Revers schmückt die Büste Leos XIII. P. M. N. X. und auf den Armen Kometen. Das Band ist von purpurner Seide mit weiß und gelber Einfassung. Die Dekoration wird auf der linken Brust getragen.

Proödric (griech., »Vorsitz«), in Athen das Ehrenrecht, in den Schauspielen den vornehmsten Platz, auf den ersten (untersten) Bänken zunächst der Orchestra, einnehmen zu dürfen. Man ehrte auf diese Weise Feldherren, Priester, fremde Gesandte, überhaupt alle, die der Staat für ihre Verdienste besonders auszeichnen wollte, auch die Waisen der im Kriege gefallenen Bürger.

Proeminenz (lat.), Hervorragung, Auszeichnung.

Pro et contra (lat.), für und wider, von Gründen, die als Beweis und Gegenbeweis aufgestellt werden können.

Profan (lat.), eigentlich was außerhalb eines heiligen Bezirks (fanum) liegt, der Gottheit nicht geweiht, unheilig, gemein ist, auch jeder in einen Gottesdienst nicht Eingeweihte; im Gegensatz zu biblisch, geistlich, kirchlich soviel wie heidnisch, weltlich, so in den Verbindungen Profanautoren (Profanskribenten, Profanliteratur), Profangeschichte, Profanarchitektur. Profanation, Entweihung, Entheiligung; profanieren, entweihen.

Profieren (lat.), hervorbringen, hinauschieben.

Profess (lat., Professio religiosa), s. Ordensprofess; P. tun, das Ordensgelübde ablegen; Professieren, diejenigen, welche die Gelübde, im Jesuitenorden alle vier Gelübde (s. Jesuiten, S. 240), abgelegt haben.

Professeur (franz., spr. -föör), Lehrer; in Frankreich nicht, wie bei uns »Professor«, besonderer Ehrentitel.

Professio fidēi Tridentinae (»Bekennung des Tridentinischen Glaubens«) heißt die von Pius IV. 1564 veröffentlichte Zusammenfassung der dogmatischen Bestimmungen des Konzils von Trident zum Zwecke der Verpflichtung der Inhaber geistlicher Ämter. Die P. dient auch als Konvertitenbekenntnis.

Profession (lat.), im allgemeinen jeder Beruf, zu dem man »sich bekennt«, gleichviel ob er sich auf körperliche oder geistige Tätigkeit bezieht (daher früher auch soviel wie Professur); vorzugsweise aber ein Gewerbe oder Handwerk; daher Professionist, soviel wie Handwerker. P. von etwas machen, etwas zu seinem Hauptgeschäft oder Erwerbsmittel machen.

Professional (engl.) wird in der Turfsprache ein jeder genannt, der im Rennsport entweder als Trainer, Reiter, Fahrer oder Stallmann eine berufsmäßige und besoldete Stellung bekleidet.

Professionell (lat.), berufsmäßig, gewerbsmäßig.